

Nach Veränderungen steht VBC March eine spannende Saison bevor

Seit dem Ende der letzten Meisterschaft hat sich bei den Märchler Volleyballern wieder einiges getan. Nach dem organisatorischen Aufwand geht es nun darum, alle Teams für die Wettkämpfe fit zu machen.

von Reto Sprenger

Bei der ersten Herrenmannschaft gab es verhältnismässig wenige Veränderungen. Elwin Molenbroek zog es mit seiner Familie nach mehreren Jahren im Kanton Schwyz wieder zurück in die Heimat nach Holland. Vor allem seine Blocks und schnellen Angriffe werden vermisst werden. Im Gegenzug konnte mit Serkan Yilmaz ein erfahrener Aussenangreifer dazu gewonnen werden. Maurus Gmünder erholt sich schneller von seinem Achillessehnenriss als erwartet. Nach den Sommerferien konnte er bereits wieder mit dem Volleyballtraining starten. Um den langjährigen Kern dieser Mannschaft zu unterstützen und das Team zu verjüngen, werden vermehrt Junioren ins Training integriert. Da Jugendliche in mehreren Teams und Ligen spielberechtigt sind, können sie so behutsam an die höchste Regionalliga herangeführt werden und gleichzeitig in ihren Stamnteams Erfahrungen sammeln. Das bestens eingespielte Trainer-/Coachduo Martin Wyss und Pascal Staub sorgt erneut dafür, dass die Trainings abwechslungs- und lehrreich sind und während den Meisterschaftsspielen die nötigen Impulse gesetzt werden. Mit dem Cup-Spiel auswärts gegen die Appenzeller Bären starten die Herren am nächsten Dienstag in die neue Saison.

Die Drittliga Mannschaft musste einige Abgänge in Kauf nehmen. Dies vor allem aus familiären Gründen. So verabschiedete sich auch Trainerin Miriam Bühler. Mit Patrick Müller konnte vereinsintern ein junger und engagierter Nachfolger gefunden werden. Die abgetretenen Spieler werden durch eigene Junioren ersetzt. So soll die zweite Mannschaft noch mehr als Ausbildungsteam und Sprungbrett in die zweite Liga dienen.

Die U23-Junioren bestreiten ihre zweite Meisterschaft in der Region Zürich. Weil die erste Saison eine tolle



Die VBC March-Herren und die Damen spielen in dieser Saison in der 2. Liga.

Bilder: zvg

Erfahrung war und in unserer Region zu wenige Junioren vorhanden sind, spielen im kommenden Winter auch die U18- und U16-Junioren im Zürcher Regionalverband.

Viel Bewegung bei den Damen

Nach mehreren Jahren Absenz in der zweiten Liga gelang den Märchlerinnen letzte Saison der Aufstieg. Weil es auch da einige Abgänge gab, wurden die Damen-teams komplett neu zusammengesetzt. In der ersten Mannschaft kommen vor allem erfahrene Spielerinnen,

teilweise auch Rückkehrerinnen, zum Einsatz. Trainer Claudio Reichmann wird dafür sorgen, dass der Ligaerhalt möglich wird. Dafür wird aktuell ordentlich geschwitzt und an Technik und Taktik gefeilt. Die Damen haben eine etwas längere Anreise zu ihrem ersten Cup-Spiel. Sie treten am 30. September in Arosa an. Gleich wie die Herren messen sich



auch die Damen bereits in der ersten Runde mit Gegnern aus der zweiten Liga.

Im Drittligeteam setzten erfahrenere Spielerinnen ihre Karriere auf dieser Stufe fort. Ergänzt wird dieses Team durch junge Spielerinnen aus dem eigenen Nachwuchs, welche ebenfalls langsam an «die Grossen» herangeführt werden. Dieses Team wird von Sabrina Sprenger trainiert.

Die U23-Junioren werden nicht mehr an den sonntäglichen Jugendturnieren teilnehmen, sondern die vierte Liga bestreiten. Dadurch sind die Spiele nicht auf wenige Tage konzentriert, sondern besser über den ganzen Winter verteilt. Nach dem Abgang von Kurt Kälin haben mit Manuela Nigsch, Sabrina Geissbühler und Valentina Zeko drei Spielerinnen aus der ersten Damenmannschaft das Zepher übernommen.

Die U19 bestreitet ihre zweite Regionalliga-Meisterschaft. Nachdem letzte Saison ausser Konkurrenz gespielt wurde, zogen die älteren Spielerinnen zu den U23 und zu den Damen. So besteht in der kommenden Meisterschaft die Chance, sich fürs Final-Turnier der besten Vier zu qualifizieren. Die U17 wird erstmals die Regionalmeisterschaft bestreiten. Die U15-Mädchen und die Juniors (gemischte Teams) wollen auf der Bündner Minitour erste Wettkampferfahrungen sammeln.

Die Kids Volley Teams mit den Fünf- bis Zehnjährigen starten bereits ins vierte Jahr. Ganz nach dem Motto «keiner zu klein, um ein Volleyballer zu sein», nehmen auch die Jüngsten an regionalen und nationalen Kids Volley Turnieren teil.

Die routinisierten Damen, welche keine Meisterschaft mehr bestreiten wollen, sind daran, eine Mixed-Plauschmannschaft zu bilden. In der warmen und hellen Jahreszeit spielen sie im Sand. Fürs Hallen-Halbjahr ist Verstärkung erwünscht. Wer Interesse hat, darf sich gerne via www.vbcmarch.ch melden.

Siebenen zeigt Wollerau Grenzen

In einem hart umkämpften 3. Liga-Spiel gewann Siebenen am Dienstagabend gegen Wollerau mit 2:0. Bereits in der 11. Minute gingen die Märchler auswärts im Erlenenmoos nach einem schnell vorgetragenen Angriff durch Hasanbasic in Führung. Wollerau kassierte zum wiederholten Mal einen frühen Gegentreffer, zusätzlich verloren die Höfner in der zehnten Minute Captain Kälin, der sich bei einem Klärungsversuch eine Zerrung zuzog. Im Anschluss zeigten beide Mannschaften viel Kampfgeist und versuchten spielerische Akzente zu setzen. Nach der Pause war es wiederum Siebenen, welche dank ihres schnellen Umschaltspiels das zweite Tor erzielen konnten. Wollerau versuchte zu reagieren, die starke Defensive der Märchler liess aber wenig zu; und falls doch, war Torhüter Corciulo zur Stelle. Die Märchler bleiben somit ungeschlagen und ohne Gegenangriff in der laufenden Saison. Sie zeigten eindrücklich, wieso sie diese Saison als Aufstiegsfavorit gelten. (spf)

Wollerau - Siebenen 0:2 (0:1)

Erlenenmoos, 200 Zuschauer.
Tore: 1:1. Hasanbasic 0:1, 5:2. Utschli 0:2.
Einwechslungen: 1:0. Fischer, 6:5. Calandri, 6:5. Mattia, 7:4. Sevic, 7:4. Garlisch, 7:6. Roshari, 8:1. Ancona, 8:1. Busar

«Ich bin zufrieden»

Am Freitagabend fand das 24. Mixed-Plauschturnier des VBC Altendorf in der MZH Altendorf statt.

Wenn Jung und Alt, Frauen und Männer in Altendorf um jeden Punkt smachen, aufspielen und «fischen», ist das alljährliche Altendorfer Mixed-Plauschturnier, das jeweils anfangs September stattfindet, in vollem Gange. Bereits zum 24. Mal führte der



Plausch und Spiel in Altendorf.

Bild: zvg

Volleyballclub Altendorf am letzten Freitag sein beliebtes Nachtturnier durch. Auch dieses Jahr war das Niveau bei den «Ambitionierten» recht ausgeglichen, so dass sicher jede Mannschaft herausgefordert wurde und ihr bestes Spiel zeigen musste. Am Schluss verteidigte der letztjährige Sieger «Kei Ahnig» gegen Neuling «Nimduneidu» den Titel. Feiern durfte auch das Team «Chaos United», das mehrheitlich aus Mitgliedern des VBC Altendorf besteht und Jahr für Jahr sein Glück am Plauschturnier versucht. Nachdem die Altendorfer in der ersten Begegnung gegen «MixMax» das Spiel um einen Punkt verloren hatten, konnten sie sich im Finale mit 25:17 und 25:20 rächen. «Ich bin sehr zufrieden mit der diesjährigen Austragung», lautete das Fazit von Präsidentin Sonja Jud. «Das Niveau war hoch, ich habe viele spannende Kopf-an-Kopffrennen und schöne Ballwechsel gesehen.» Bis auf ein blaues Auge, das sich die Präsidentin selbst beim Spiel holte, kam es zu keinen Verletzungen. (eing)

Eine Premiere im Tessin

In Cadenazzo wird am Samstag zum ersten Mal in der Geschichte des ESV um Eichenlaub gekämpft.

Mit dem ersten Tessiner Kantonal-schwingfest in dem nahe bei Bellinzona gelegenen Ort Cadenazzo, hebt sich das Schwingen im Tessin auf eine neue Stufe. Unglaublich, dass im traditionsreichen Tessin der Zweikampf noch nie richtig Fuss gefasst hat. Während im Norden das Schwingen so richtig boomt und im südlichen Italien das Ringen weit verbreitet ist, blieben im Kanton Tessin beide Sportarten bisher vielerorts uninteressant.

Schwingerförderer im Tessin ist ein Baselbieter

Der Erste, der versuchte, das Schwingen im Tessin so richtig aufzuziehen, ist kein Tessiner, sondern ein Baselbieter. Edi Ritter lebt schon seit Jahren im Süden und versucht unermüdet, den Schweizer Nationalsport – oder eben La Lotta Svizzera – aufzuziehen. Was 2012 mit einem Schauschwingen begann, führte 2019 zur Aufnahme in den ISV und erlebte am Samstag mit dem ersten Tessiner Kantonalen den vorläufigen Höhepunkt. Es ist zu hoffen, dass Ritter und seinen Mitstreitern

der Schwung nicht ausgeht und der Aufschwung nicht vereibt. An diesem Kantonalen werden auch neun Athleten vom SKMH starten, angeführt von den Kranzern Reto Nötzli, Alex Huber, Joel Kessler und Daniel Schilter. Wer weiss, vielleicht erleben ja einige mit dem Tessiner Kranz ebenfalls ihre persönliche Premiere? (hru)



Reto Nötzli wird im Tessin sein letztes Kranzfest bestreiten.

Bild: Franz Feldmann